 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Löw'sche Dipteren-Sammlung.

Von
J. P. E. Frdr. Stein.

I.

Denjenigen Lesern dieser Zeitung, welche die Dipteren zum Gegenstande ihrer Studien wählten, wird es nicht unwillkommen sein, über den Verbleib der Löw'schen Dipteren und deren Einverleibung in die Sammlung des Königl. entomologischen Museums zu Berlin einige nähere Mittheilungen zu erhalten.

Die Löw'sche Sammlung ist nur zu einem kleinen Theile, und meist nur in einigen Gattungen geordnet; im Grossen, Ganzen auch nicht systematisch aufgestellt gewesen. Die Repräsentanten sehr vieler Gattungen befanden sich in verschiedenen, oft von einander in den Schränken getrennt stehender Kästen; oft nicht einmal die zu einer Art gehörenden Stücke in demselben Kasten. Bei sehr vielen Stücken ist keine Angabe des Fundorts vorhanden, so dass in dieser Hinsicht der Conjectural-Kritik natürlich beinahe allein die Berücksichtigung der verschiedenen Wohnorte des Schöpfers der Sammlung, also Posen, Meseritz oder Guben übrig bleibt. Reiches Material wurde bei Badeorten gesammelt, und hierüber geben in der Regel kleine Zettelchen Auskunft. Eine grosse Zahl von Arten erhielt Löw von bekannten Sammlern, namentlich aus Schlesien von Schummel, Scholtz, Schneider und Anderen, worüber Zettelchen an jedem Stücke belehren. Von neueren Lieferanten sind Kolenati, Kowarz, Nowicky, Egger, Schiner etc. zu nennen.

Die Kästen, welche die Löw'schen Dipteren enthalten, sind grösstentheils aus Pappelholz gefertigt, leider aber nicht mit einer weichen oder schwammigen Masse ausgelegt; nur ein Schrank enthält circa 30 Kästen von gleichem Formate, und mit ähnlichen, mit Kork ausgelegten Leisten, wie im Berliner Museum. Die ersteren Kästen aus Pappelholz sind meist schwer und unhandlich; und da selbe keine Knöpfe zum Anfassen tragen, nicht leicht aus den Schränken zu ziehen, und müssen sehr vorsichtig gehandhabt werden, wenn sie einem nicht gelegentlich aus den Händen glitschen sollen. Da nun die Böden der Kästen nur aus keineswegs überall weichem Pappelholze bestehen, ist das Einstecken dünner Nadeln recht schwierig, und bei wiederholtem Herausnehmen und wieder

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Einstecken passirt es nicht selten, dass die Spitzen abbrechen oder sich wenigstens umbiegen. Es ist schwer begreiflich, wie Jemand, wie Löw, so lange Jahre hindurch mit dergleichen, so gänzlich ungeeigneten Gefässen, sich zu behelfen vermochte. Dass eine Sammlung mit derartiger Einrichtung den Besuchern eines öffentlichen Museums gar nicht in die Hände zu geben war, bedarf keiner näheren Begründung, und dokumentirt allein schon die entschiedene Nothwendigkeit der Umordnung in passendere Kästen. Es könnte nun allerdings die Behauptung aufgestellt werden, dass es doch zweckentsprechender gewesen wäre, die Sammlung als ein Ganzes zusammen zu belassen, um so nur Löw'sche Dipteren beieinander zu haben. Dies würde indessen nur eine Verringerung der Arbeit bedeutet haben, da die vorhandene Aufstellung nicht beibehalten werden konnte, weil sie vollständig systemlos und nicht geeignet war, die zusammengehörenden Thiere beieinander zu übersehen. Wirklich geordnet sind eben nur diejenigen Gattungen und Familien, über die Löw, nachdem er sich eingehend mit ihnen beschäftigte, etwas geschrieben hat; indessen auch hier finden sich kleine Ausnahmen.

Nachdem die Einreihung der Löw'schen Dipteren in die vorhandene Sammlung seitens des Directors, des Herrn Prof. Dr. Peters, beschlossen war, konnte es sich nur darum handeln, in welcher Weise dies am einfachsten und nach beiden Richtungen hin am zweckmässigsten auszuführen sei. Da auch die Museums-Sammlung nicht vollständig und gleichmässig systematisch aufgestellt ist, vielmehr nur mehr oder weniger nach Familien gruppirt erscheint, war es, um einen festen Anhalt zu gewinnen, nöthig, sich nach einem consequent durchgeführten Systeme umzusehen. Ein solches, wenn auch zunächst nur für europäische Fliegen, findet sich in Schiner's Catalogus systematicus Dipterorum Europae vom Jahre 1864. Dieser Catalog ist mutatis mutandis als Anleitung beim Ordnen verwandt worden, trotz mancher Unrichtigkeiten, bei denen indessen die neuerdings erfolgten Berichtigungen und die vorhanden Monographieen möglichst berücksichtigt wurden.

Die Einreihung des Löw'schen Dipteren-Materials erforderte eine bedeutende Erweiterung der räumlichen Aufstellung; aber auch die Rücksicht auf spätere Zugänge, namentlich exotischer Arten, liess es geboten erscheinen, mit dem Raume nicht eben zu geizen. Daher sind die Kästen vor der Hand nur etwa $^2/_3$ ihres Flächeninhalts gefüllt, und beiläufig die Nematoceren, welche sich bisher in etwa 12 Kästen befanden, nunmehr nach Anschluss des Löw'schen Materials, in 36 Kästen untergebracht.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Um die Typicität oder auch die von Löw dokumentirte Ansicht über ein Dipteron zu conserviren, ist zunächst jedes Zettelchen, das sich an der Nadel, womit die Fliege aufgespiesst wurde, befindet, sorgfältig beibehalten, und selbst die Art- und Gattungsnamen, wenn von Löw's Hand herrührend, nicht verworfen. Um aber auch auf den ersten Blick eine Fliege, als aus der Löw'schen Sammlung herrührend, zu erkennen, trägt jedes Stück ein victoriarothes Zettelchen von ein bis anderthalb Linien im Quadrat, welches natürlich bei etwaiger Bewegung der betreffenden Stücke stets aufs Sorgfältigste vor Verlorengehen geschützt werden muss, weil alle, im Museum bereits vorhandene Stücke einer Art, durch den Mangel des rothen Zettelchens sich von jenen sofort unterscheiden lassen. Bei den in der Löw'schen Sammlung geordneten Arten ist noch eine besondere Gruppirung der einzelnen Stücke, theils nach den Geschlechtern, theils nach kleinen Verschiedenheiten, sei es in der Grösse oder auch wegen abweichender Färbung einzelner Körpertheile etc. zu bemerken; auch diese, von Löw gewissermassen in solcher Weise betonten Abweichungen von der Regel sind überall durch kleine Zwischenräume zwischen einem oder mehreren Individuen angedeutet. Wo in der K. Sammlung eine Art bereits vertreten ist, kommen hinter der Art-Signatur zuerst die bereits vorhandenen, und diesen sind dann die Löw'schen Stücke angereiht. Auch sind von den Arten, welche in der Löw'schen Sammlung durch zahlreiche Individuen vertreten sind, fast immer sämmtliche aufgenommen, und im Allgemeinen daher nur wenige Doubletten ausgeschieden.

Die bisher in die K. Sammlung einrangirten Nematoceren aus Löw's Sammlung haben die erstern um 44 neue Gattungen, 1070 Arten und etwas über 4800 Stücke bereichert. Einzelne, bereits vorhandene Gattungen, erhielten eine sehr ansehnliche Vermehrung der Arten; so ist z. B. die Gattung Cecidomyia Meig. — im älteren, allgemeineren Sinne — von etwa 38 bestimmten Arten auf 90 bestimmte; Chironomus Meig. von 34 auf 56; Bibio Geoffr. von 14 auf 30; Tipula Linn. — im neueren, engeren Sinne — von 30 auf 86 bestimmte Arten gestiegen. Ausserdem sind indessen zu diesen genannten Gattungen noch zahlreiche, wiewohl unbestimmte Arten, hinzugekommen.

Von neuen Gattungen, welche in der K. Sammlung bisher unvertreten waren, seien hier nur einige der wichtigeren angeführt: Cecidogona Lw. — Heterotricha Lw. — Mycetobia Meig. — Polylepta Winrtz. — Leptomorphus Curt. — Zygo-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

myi Winrtz. — Spodius Lw. — Sycorax Curt. — Ulomyia Walk. — Mochlonyx Lw. — Phlebotomus Rond. — Psiloconopa Zett. — Empeda Ost.-Sack. — Cladura O.-S. — Diceranota Zett. — Rhienoptila Schin. — Elliptera Schin. — Geranomyia Halid. — Triogma Schin. — Als neue, interessante Arten verdienen folgende genannt zu werden: Asyndulum Geranias Lw., As. brevimanum Lw., As. Halidayi Lw.; Leptomorphus Walkeri Curt.; Zygomyia valida Winrtz; Scatopse scutellata Lw., Sc. transversalis Lw., Sc. recurva Lw.; Aspistes borealis Lw.; Dilophus ternatus Lw.; Bibio consanguineus Lw.; Penthetria Motschulskii Gimmerth.; Spodius imbecillus Lw.; Clunio marinus Halid.; Sycorax silacea Curt.; Phlebotomus Papatasii Rond.; Mochlonyx velutinus Ruthe; Chionea crassipes Boh.; Rhypholophus pentagonalis Lw., Rh. tephronotus Lw., Rh. Helveticus Lw.; Lipsothrix nobilis Lw.; Penthoptera cimicoides Scopol.; Cladolipes simplex Lw.; Dactylolabis dilatata Lw., D. Frauenfeldi Egg., D. Tergestina Egg.; Rhienophila Wodzickii Nowicky; Orimarga alpina Zett., O. virgo Zett.; Geranomyia unicolor Halid., G. maculipennis Mik.; Rhipidia ctenophora Lw.; Cylindrotoma nigriventris Lw.; Tipula repanda Lw., T. triangulifera Lw., T. heros Egg.; Ctenophora macra Lw., Ct. amoena Lw., Ct. tricolor Lw., Ct. magnifica Lw., Ct. fastuosa Lw.; Liponeura bilobata Lw., L. brevirostris Lw.; Hammatorrhina bella Hw.; Hapalothrix lugubris Lw.; Orphnephila testacea Ruthe, O. tarda Lw., O. nigra Lw.

Bei denjenigen Gattungen, welche Arten aus allen Welttheilen enthalten, sind die europäischen vorangestellt, und diesen dann die afrikanischen, die asiatischen, die neuholländischen und zuletzt die amerikanischen angereiht. Diese Methode gewährt eine leichte Auffindung, und wird auch desshalb nicht ohne Billigung bleiben, weil die Monographieen in der Mehrzahl das exotische Material nicht in ihren Bereich gezogen haben.

Aus dem Vorstehenden dürfte im Allgemeinen der Schluss gerechtfertigt sein, dass die Acquisition der Löw'schen Sammlung für das K. Museum von nicht geringer Bedeutung sich herausstellt; dass aber auch die Ansprüche an die Wahrung der Eigenthümlichkeiten der Löw'schen Collection in genügender Weise berücksichtigt wurden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: 41

Autor(en)/Author(s): Stein J. P. E. Frdr.

Artikel/Article: Die Löw'sche Dipteren-Sammlung. 256-259